

## Lockdown in Kiwiland

Donnerstag, den 26. März 2020: es hat uns eiskalt erwischt – um ca. 14.30 Uhr erreichte uns die Nachricht: „Heimfahrten ausgesetzt“ – und das auf unbestimmte Zeit! Was das bei uns ausgelöst hat, könnt ihr euch vielleicht denken: Gefühlschaos – Kinder und Jugendliche, Eltern, Pädagog\*innen verunsichert, in Sorge, verzweifelt und wütend – wer nimmt sich unserer Fragen, Wünschen und unserem Kummer an?

Freitag, der 27. März 2020: was brauchen wir auf die Schnelle noch für's Wochenende? Angesagt waren unter anderem, einen Beamer für die erste Filmnacht ausleihen und einen GROSSEN Rucksack voller Süßigkeiten kaufen.

Was hat sich in der Folge entwickelt und was haben wir haben wir im weiteren erlebt?

- Unzählige Geochaches gesucht und gefunden
- Gewandert und geradelt
- Eine Nacht unterm Sternenhimmel verbracht
- Wo bestellen wir nur das Ostermenue (also, den größten BigMac der Welt 😊)
- Osterfeuer – draußen geht ja immer noch
- FSJ'ler wurde zum Starfriseur
- Höhen und Tiefen, Zusammenhalt, Lachen und Weinen

Und dann Lagerkoller? Nein, wir machen uns stark: Eltern, Kinder, Jugendliche, Pädagog\*innen, Chefs und unsere Ärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie kämpfen um Gehör, setzen sich ein für Kinder- und Elternrechte in Coronazeiten!

Und tatsächlich – Wünsche wurden nach 6 Wochen gehört, Ideen und manchmal ungewöhnliche Lösungen wurden gefunden. Neues konnte entstehen, Normalität kehrte langsam zurück – wir sind froh! Aber ... was kommt (noch – Stand 23.10.2020) auf uns zu?

Die Großen der Wohngruppe Kiwi  
Gertrud, Anna, Simone, Irmi, Patrick, Thomas, Mirco und David